



Berlin, 21. Mai 2021

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Museum für Fotografie**

Jebensstr. 2, 10623 Berlin

Di + Mi 11 – 19 Uhr, Do 11 – 20, Fr – So 11 – 19 Uhr

### **SEEN BY #15: Nothing ever happened [yet]**

21. Mai – 25. Juli 2021

Eine Sonderpräsentation der Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin in Kooperation mit der Universität der Künste Berlin

**„SEEN BY #15“ ist der 15. Teil der Ausstellungskoope-  
ration zwischen der Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin und  
der Universität der Künste Berlin im Museum für Fotografie. Sie hat  
zum Ziel, kuratorische und künstlerische Strategien im Umgang mit  
zeitgenössischer Fotografie neu zu denken.**

„Intuitiv möchte man die Redewendung *nothing ever happened* ange-  
sichts gegenwärtiger globaler Konfliktlagen, die das Gegenteil nahelegen,  
zurückweisen“, so Maren Lübbke-Tidow, Kuratorin der Ausstellung. „Mas-  
sive Umbrüche in den Parteienlandschaften, nationalistische Tendenzen,  
Hetze von Verschwörungstheoretikern, Gewalt von rechts, autoritär agie-  
rende Regime, die zunehmende Abschottung Europas an den Außen-  
grenzen etc. beschreiben nur einen kleinen Ausschnitt gefährlicher politi-  
scher Entwicklungen. Man möchte mit der eigenen Stimme – und mit  
Bildern – dagegenhalten. Und dennoch stellt sich die Frage: Was kann  
mit Bildern tatsächlich gesagt und gewusst und werden?“

Die Beiträge der Ausstellung stehen für ein politisches Engagement –  
zugleich aber misstrauen sie dem Evidenzcharakter des fotografischen  
Bildes. Vielmehr spielen sie provokativ mit der Potenzialität von Bedeu-  
tungszuweisungen, mit der vorschnelle Behauptungen brüchig werden.  
So ist die Ausstellung **„Nothing ever happened [yet]“** Ausdruck einer  
Suchbewegung jenseits vermeintlicher Gewissheiten, die sich mit dem  
Gebrauch des Mediums Fotografie noch immer – oder gerade heute, im  
digitalen Jetzt – nach vorne spielen. Welche Strategien können wir als  
Künstler\*innen entwickeln, um die Fotografie (wieder) als ein Projekt zu  
entwerfen, mit der soziale Realität beschreibbar wird?

In dem Versuch der Beantwortung dieser Frage gerät man schnell in ei-  
nen Konflikt, der irgendwo angesiedelt ist zwischen der Zurückweisung  
eines traditionell-dokumentarischen Gebrauchs des Mediums  
einerseits und der Vergegenwärtigung einer mittlerweile ungehemmten  
Nutzung der Social Media-Formate mit ihren eigenen Mechanismen der  
Bedeutungsgenerierung andererseits. **„Nothing ever happened [yet]“** ist  
der Versuch, mit bildnerischen Mitteln entgegen den zunehmend transito-  
rischen Eigenschaften der Fotografie für ihre Präsenz oder Dauerhaf-  
tigkeit einzutreten. Oder anders: der Versuch, mit bildnerischen Mitteln so  
präzise wie nur möglich zu werden – auch wenn dies in der Konsequenz  
bedeutet, eine Offenheit der Bezüge zuzulassen.“

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung /  
Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet,  
selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind ver-  
antwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunst-  
werken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION  
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

**MECHTILD KRONENBERG**  
REFERATSLEITUNG

**TIMO WEISSBERG**  
REFERENT PRESSE UND KOMMUNIKATION  
AM STANDORT DAHLEM

Telefon: +49 30 266 42 6803  
Mobil: +49 151 641 456 37

presse@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum/presse



Mit Arbeiten von Om Bori, Samet Durgun, Max Fallmeier, Friederike Goebbels, Miji Ih, Johannes Jakobi, Jeanna Kolesova, Sina Link, Finja Sander und Maximilian Schröder.

Mitarbeiter\*innen und Studierende der Universität der Künste Berlin erhalten freien Eintritt in die Ausstellung.

Coronabedingt kann sich die geplante Laufzeit der Ausstellung kurzfristig ändern. Der Besuch ist derzeit ohne tagesaktuelles, negatives Schnelltestergebnis möglich. Zeitfenstertickets sollten weiterhin vorab online gebucht werden: [www.smb.museum/tickets](http://www.smb.museum/tickets)

GENERALDIREKTION  
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

**MECHTILD KRONENBERG**  
REFERATSLEITUNG

**TIMO WEISSBERG**  
REFERENT PRESSE UND KOMMUNIKATION  
AM STANDORT DAHLEM

Telefon: +49 30 266 42 6803  
Mobil: +49 151 641 456 37

presse@smb.spk-berlin.de  
[www.smb.museum/presse](http://www.smb.museum/presse)